

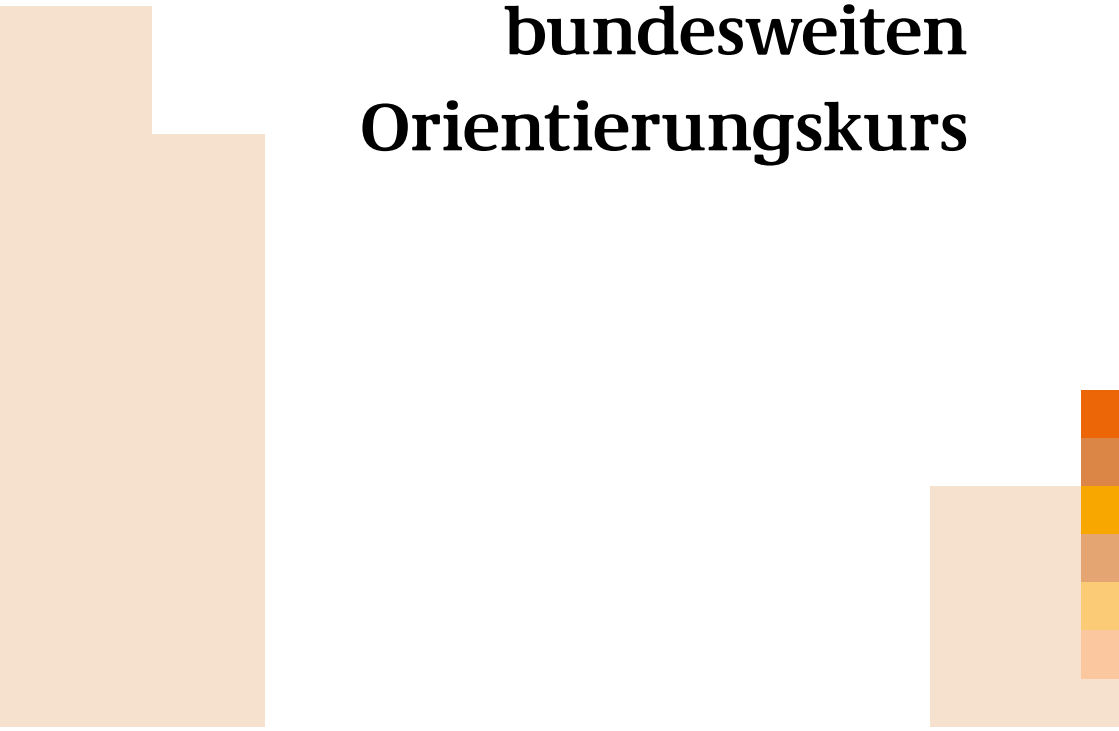


Bundesamt  
für Migration  
und Flüchtlinge

# Curriculum für einen bundesweiten Orientierungskurs

[www.bamf.de](http://www.bamf.de)





**Curriculum  
für einen  
bundesweiten  
Orientierungskurs**

# Inhalt

|           |   |          |
|-----------|---|----------|
| <b>I</b>  | <b>Übergreifende Zielsetzungen</b>                            | <b>6</b> |
| <b>II</b> | <b>Maßgaben für das Curriculum</b>                            | <b>9</b> |
| 1.        | Aufbau des Curriculum   | 9        |
| 2.        | Ausrichtung der Themenbereiche                                | 9        |
|           | a. Politik in der Demokratie                                  | 9        |
|           | b. Geschichte und Verantwortung                               | 10       |
|           | c. Mensch und Gesellschaft                                    | 10       |
| 3.        | Voraussetzungen auf Seiten der Teilnehmenden                  | 11       |
|           | a. Sprachliche Voraussetzungen                                | 11       |
|           | b. Inhaltliche Voraussetzungen                                | 11       |
|           | c. Selbstständiges Lernen                                     | 11       |
|           | d. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Kurs                 | 12       |
| 4.        | Methodik und Didaktik im Orientierungskurs                    | 12       |
|           | a. Unterrichtsprinzipien                                      | 12       |
|           | b. Materialauswahl  | 13       |
| 5.        | Orientierungskurse für spezielle Zielgruppen nach § 13 IntV   | 14       |
|           | a. Orientierungskurs des Jugendintegrationskurses             | 14       |
|           | b. Orientierungskurs des Frauen- und Elternintegrationskurses | 14       |
|           | c. Alpha-Orientierungskurs                                    | 15       |

### III Lernziele und Inhalte 16

|   |    |
|---|----|
| Einführung – Umfang: 2 UE                             | 16 |
| a. Übergeordnete Lernziele/Schlüsselthemen            | 16 |
| Modul I: Politik in der Demokratie – Umfang: 19 UE    | 17 |
| a. Übergeordnete Lernziele/Schlüsselthemen            | 17 |
| b. Themen – Feinlernziele – Lerninhalte               | 18 |
| Modul II: Geschichte und Verantwortung – Umfang: 9 UE | 22 |
| a. Übergeordnete Lernziele/ Schlüsselthemen           | 23 |
| b. Themen – Feinlernziele – Lerninhalte               | 24 |
| Modul III: Mensch und Gesellschaft – Umfang: 13 UE    | 26 |
| a. Übergeordnete Lernziele/ Schlüsselthemen           | 27 |
| b. Themen – Feinlernziele – Lerninhalte               | 28 |
| Kursabschluss – Umfang: 2 UE                          | 30 |
| a. Übergeordnete Lernziele/Schlüsselthemen            | 30 |

### IV Liste wichtiger Begriffe 31

|  |    |
|--|----|
| Modul I: Politik in der Demokratie     | 31 |
| Modul II: Geschichte und Verantwortung | 32 |
| Modul III: Mensch und Gesellschaft     | 33 |

# Übergreifende Zielsetzungen

Der Integrationskurs des Bundes nach § 43 des Aufenthaltsgesetzes (AufenthG) besteht aus einem Sprachkurs mit 600 Unterrichtseinheiten (UE) und einem Orientierungskurs mit nunmehr 45 UE. Das vorliegende Curriculum für einen bundesweiten Orientierungskurs legt Lernziele und Lerninhalte für diese 45 UE fest und bildet damit die wesentliche inhaltliche Grundlage für das standardisierte Testverfahren. Die Ausgestaltung des Curriculums basiert auf den Ausführungen in den einschlägigen Gesetzestexten und im Konzept für einen bundesweiten Integrationskurs. Auch sind bisherige Erfahrungen der Kursträger und Lehrkräfte eingeflossen.

In § 43 Abs. 3 S. 1 AufenthG wird „ein Orientierungskurs zur Vermittlung von Kenntnissen der Rechtsordnung, der Kultur und der Geschichte in Deutschland“ gefordert. Die Integrationskursverordnung (IntV) präzisiert diese Vorgabe und definiert in § 3 Abs. 1 Nr. 2 IntV als Ziel des Kurses die „Vermittlung von Alltagswissen sowie von Kenntnissen der Rechtsordnung, der Kultur und der Geschichte in Deutschland, insbesondere auch der Werte des demokratischen Staatswesens der Bundesrepublik Deutschland und der Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit, Gleichberechtigung, Toleranz und Religionsfreiheit.“ Die Begründung zu § 3 IntV fügt erklärend hinzu: „Der Integrationskurs dient zwar maßgeblich dem Erwerb deutscher Sprachkenntnisse, aber die im Orientierungskurs zu vermittelnden Inhalte machen deutlich, dass Integration über den bloßen Spracherwerb hinausgeht.“

Diese Einschätzung der Bedeutung von Orientierungskurswissen für den Integrationsprozess wird im Konzept für einen bundesweiten Integrationskurs (im Folgenden: Integrationskurskonzept) aufgenommen: „Kenntnisse grundlegender Werte der Gesellschaft sowie Kenntnisse der Rechtsordnung, Geschichte und Kultur wie auch der politischen Institutionen in Deutschland erleichtern das Zurechtfinden in der neuen Gesellschaft und schaffen Identifikationsmöglichkeiten“ (Integrationskurskonzept, Vorbemerkung, S. 4). Die übergeordneten Zielsetzungen für den Orientierungskurs spiegeln diese Anliegen wider (Integrationskurskonzept, S. 20-21):

- Verständnis für das deutsche Staatswesen wecken
- Positive Bewertung des deutschen Staates entwickeln
- Kenntnisse der Rechte und Pflichten als Einwohner und Staatsbürger vermitteln
- Fähigkeit herausbilden, sich weiter zu orientieren (Methodenkompetenz)
- Zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben befähigen (Handlungskompetenz)
- Interkulturelle Kompetenz erwerben

Diese Zielsetzungen verdeutlichen, dass das Lernen im Orientierungskurs von drei Lernzielkomponenten bestimmt wird:

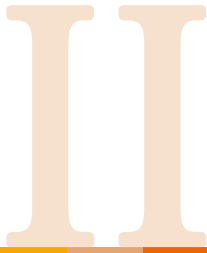
- 1) Affektive Lernziele, die auf eine positive Bewertung und Zustimmung zu den vermittelten Prinzipien abstellen, bestimmen die Konzeption des Orientierungskurses maßgeblich. Eine Abgrenzung zur politischen Indoktrination, die dem Anliegen der Entwicklung eines demokratischen Verständnisses der Teilnehmenden in einem selbstbestimmten Lernprozess ebenso entgegen stehen würde wie den allgemeinen Grundsätzen der politischen Bildung in Deutschland, muss dabei gewährleistet sein. Um berechtigte und erwünschte Lernzielfestlegungen in diesem Bereich nicht durch eine falsche Ausrichtung der Unterrichtskonzeption durch einzelne Lehrkräfte zu gefährden, bildet das Curriculum affektive Komponenten weniger in der Festlegung der Feinlernziele und Inhalte als vielmehr in der Beschreibung der methodisch-didaktischen Vermittlungswege ab.
- 2) Kognitive Lernziele, die auf Kenntniszuwachs abzielen, werden als wesentliche Komponente des Orientierungskurses betrachtet. Die Schaffung einer Wissensgrundlage mit stetem Bezug zum Alltag der Teilnehmenden wird als Ausgangspunkt jeder Orientierung verstanden. Der Lernzielkatalog im vorliegenden Curriculum ist aus diesem Grund auf das Kennen- und Verstehenlernen von Fakten und Zusammenhängen abgestellt.
- 3) Kompetenzentwicklung und -erweiterung erfolgt auf der Basis von Kenntniszuwachs und bildet eine dritte Komponente im Orientierungskurs, die sich, wie die affektive Komponente, in erster Linie in der Art und Weise des Umgangs mit und der Vermittlung von Inhalten wiederfindet. Kompetenzerweiterung bedeutet eine stete Weiterleitung von der Wissens- auf die Handlungsebene, die im Rahmen des Orientierungskurses angeleitet werden soll und darüber hinaus vom Teilnehmer gefestigt und fortgeführt werden kann.

Der Betrachtungsweise im vorliegenden Curriculum nach ist der Orientierungskurs als ein Angebot an alle Zuwanderinnen und Zuwanderer zu verstehen, sich auf ein näheres Kennenlernen des deutschen Staates und der deutschen Gesellschaft einzu-

lassen und in einen positiven Dialog einzutreten, der den Weg für das längerfristige Ziel der Integration in Deutschland ebnet.

Lehrkräfte unterstützen die Intention des Orientierungskurses durch ihr Engagement im Unterricht. Das Curriculum dient ihnen als Grundlage der Kursplanung und der Unterrichtsvorbereitung.





# Maßgaben für das Curriculum

## 1. Aufbau des Curriculums

Das Curriculum gliedert sich in drei Module. Hinzu kommt je eine Unterrichtseinheit für Kurseinführung und -abschluss. Die Module lauten:

- Modul I: Politik in der Demokratie
- Modul II: Geschichte und Verantwortung
- Modul III: Mensch und Gesellschaft

Zu jedem Modul fasst ein einleitender Kommentar die Themenauswahl zusammen. Diese wird in den übergeordneten Lernzielen konkretisiert und mit Schlüsselthemen verbunden. Die tabellarisch unter dem Stichwort Themenbereich angeordneten Feinlernziele bilden eine verbindliche Maßgabe für die genaue Kursplanung. Die dazugehörigen Lerninhalte geben Aufschluss, anhand welcher Inhalte die Feinlernziele erreicht werden sollen. Die zugeordneten Unterrichtseinheiten geben eine Orientierung bezüglich des aufzuwendenden Zeitumfangs pro Themenbereich. Die Einhaltung der Reihenfolge der Module ist nicht verbindlich. Den Teilnehmenden sollten Kursplanung und -durchführung stets transparent sein.

## 2. Ausrichtung der Themenbereiche

Die vorgegebenen Themenbereiche zu Geschichte, Rechtsordnung und Kultur werden so ausgelegt, dass sie sich erstens im Anschluss an die Erfahrungs- und Lebenswelt von Migrantinnen und Migranten in Deutschland vermitteln lassen und zweitens diesen bei der gegenwärtigen und zukünftigen Orientierung im Alltag zugute kommen.

### a. Politik in der Demokratie

Themen aus dem Bereich Politik in der Demokratie bilden den umfanglichsten Teil des Orientierungskurses. Die Befassung mit Wissen zum Staatsaufbau und zum

Funktionieren des demokratischen Systems zielt auf ein Erkennen der grundlegenden Strukturen und Funktionsmechanismen des deutschen Staates ab, wobei immer auch Teilhabemöglichkeiten aufgezeigt werden. Dabei ist der Unterricht auf die Teilnehmenden und ihren Alltag abgestimmt und lädt sie ein, im Anschluss an ihre persönlichen Erfahrungen einen Perspektivenwechsel vorzunehmen, der ihnen die Vorgänge des Alltags aus einem politischen und rechtlichen Blickwinkel zeigt. Auf diesem Weg werden Orientierung ebenso wie Selbstverortung innerhalb des Staatswesens eingeleitet und die Teilnehmenden zur Wahrnehmung der aufgezeigten Partizipationsmöglichkeiten angeregt.

Bei der Vermittlung der Inhalte ist darauf zu achten, dass komplexe Abläufe auf ihren wesentlichen Kern begrenzt werden. Dieses Elementarisieren des Unterrichtsgegenstandes ist ein wichtiger Teil der Didaktik im Politikunterricht und bei der Materialauswahl stets im Auge zu behalten. Methodische Mittel wie Rollen- oder Planspiele können zu einem positiven Lernerfolg beitragen.

## **b. Geschichte und Verantwortung**

Wissen um den historischen Hintergrund des heutigen Deutschland bildet eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung eines erweiterten Verständnisses der deutschen Gegenwart. Geschichte soll daher nicht in Form eines Kompendiums von Daten und Fakten vermittelt werden. Vielmehr sollen ausgehend von der Gegenwart und dem eigenen Handeln historisches Denken geschult und historisches Bewusstsein entwickelt werden.

Soweit dies in dem begrenzten Zeitrahmen möglich ist, sollen erste Ansätze einer eigenen Beurteilungs- und Erkenntnisfähigkeit ausgebildet werden, die im Alltag angewendet werden können. Im Sinne einer modernen Geschichtsdidaktik, die der Zielgruppe der erwachsenen Migrantinnen und Migranten anzupassen ist, wird Geschichte somit greifbar und erlebbar und verliert nie den Gegenwartsbezug aus den Augen. Damit wird ein Ausweichen auf wissenschaftliche Diskursebenen vermieden und einem Hauptziel des Orientierungskurses, die Ausbildung der Fähigkeit zur Orientierung in einer komplexen und heterogenen Gesellschaft, Rechnung getragen. Das Lernen erfolgt auf der Basis eigener möglicher Erfahrungen und bezieht somit affektive Komponenten in die Unterrichtsgestaltung mit ein.

## **c. Mensch und Gesellschaft**

Gemäß einem offenen Kulturbegriff liegt der inhaltliche Schwerpunkt auf der Lebenswelt in Deutschland, ohne Gegenstände eines traditionellen Kulturverständnisses ausdrücklich auszuschließen. Letztere spielen jedoch eine untergeordnete Rolle.

Aspekte des gesellschaftlichen Zusammenlebens und der Alltagsorganisation werden an den Bedürfnissen der Teilnehmenden orientiert vermittelt. Das heißt auch, dass ausgehend von dem Erfahrungshintergrund und der Herkunft der Teilnehmenden der Unterrichtsgegenstand sowohl exemplarisch betrachtet als auch vergleichend behandelt und eine interkulturelle Sichtweise erprobt wird. Die Erarbeitung von Strategien zur Vermeidung von interkulturellen Missverständnissen hat einen hohen Stellenwert im Orientierungskurs und begleitet den Erwerb von kulturellem Wissen über das Zielland Deutschland, da häufig erst durch eine solche interkulturelle Kompetenz das erworbene Wissen für den Einzelnen im Alltag nutzbar wird.

Die Darstellung von Vielfalt hat Vorrang vor der Vermittlung vermeintlicher kultureller Standards. Auf diese Weise werden Anstöße zur Reflexion über das Prinzip der Toleranz und über gelebte Demokratie gegeben. Anhand der getroffenen Themenauswahl können die Teilnehmenden zugleich Regeln, Normen und Verhaltensweisen und ihren Nutzen für den Alltag kennen lernen. Dies erlaubt den Teilnehmenden eine bessere Einschätzung ihres eigenen Verhaltens und Auftretens in der deutschen Gesellschaft.

### 3. Voraussetzungen auf Seiten der Teilnehmenden

#### a. Sprachliche Voraussetzungen

Teilnehmer am Orientierungskurs sollen über das Sprachniveau B1 nach dem Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) verfügen. Um gleichwohl nicht das Sprachniveau, sondern die Sachinhalte des Orientierungskurses in den Vordergrund zu stellen, ist der Test des Orientierungskurses auf das Sprachniveau A2 hin ausgerichtet.

#### b. Inhaltliche Voraussetzungen

Die Teilnehmenden sollten Vorkenntnisse zu den Themen und Inhalten des Sprachkurstests des Integrationskurses, wie sie im *Konzept für einen bundesweiten Integrationskurs* sowohl für den Basissprachkurs als auch für den Aufbausprachkurs beschrieben sind, mitbringen.

#### c. Selbstständiges Lernen

Obleich alle Inhalte des Orientierungskurstests Gegenstand des Kurses sind, ist das Beherrschen grundlegender Lerntechniken, wie etwa Nachschlagen in einem Wör-

terbuch oder in Lexika, selbstständiges Mitschreiben im Unterricht, Organisation des Arbeitsplatzes und der Arbeitsmaterialien, selbstständiges Vor- und Nachbereiten sowie Wiederholen des Unterrichtsstoffes, eine wichtige Voraussetzung für den Lernerfolg. Dadurch sind die Teilnehmer in der Lage, sich individuell und intensiv über das Geschehen im Kurs hinaus auf den Test vorzubereiten und die Bestehens-chancen bei der abschließenden Prüfung zu erhöhen.

#### **d. Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit im Kurs**

Der handlungsorientierte Ansatz des Orientierungskurses erfordert die Bereitschaft des Einzelnen, sich aktiv in die Gestaltung des Unterrichtsgeschehens einzubringen. Nur so können die Teilnehmer umfassend von der Vermittlung der Inhalte im Kurs profitieren. Um den Lernfortschritt abzusichern, sollten zudem Möglichkeiten des Lernens außerhalb des Unterrichts und begleitend zu diesem aufgezeigt werden.

## **4. Methodik und Didaktik im Orientierungskurs**

### **a. Unterrichtsprinzipien**

Es gelten die Aussagen zur Methodik im Konzept für einen bundesweiten Integrationskurs. Zur methodischen Gestaltung des Unterrichts bei der Umsetzung des vorliegenden Curriculums sind darüber hinaus folgende Prinzipien zu berücksichtigen:

#### **■ Teilnehmerorientierung**

Die Ausgestaltung der Themen orientiert sich an der Lebenswelt der Teilnehmer („Anschlusslernen“). Die Erfahrungen und Vorkenntnisse der Teilnehmer werden stets berücksichtigt.

#### **■ Handlungsorientierung**

Die Teilnehmer sollen angeregt werden, sich aktiv in das Unterrichtsgeschehen einzubringen und an dessen Gestaltung zu partizipieren. Das Lernen wird als ganzheitlicher Prozess betrachtet, bei dem der Weg der Teilnehmer zur eigenständigen Erkenntnis im Mittelpunkt des Interesses steht.

#### **■ Multiperspektivische Themenaufbereitung**

Der Unterricht sollte nicht zu einer eindimensionalen Darstellung einer (Mehrheits-)Meinung führen, sondern kontroverse Standpunkte deutlich machen und diese diskutieren. Die Teilnehmer sollen an geeigneten Stellen dazu angeleitet

werden, Perspektivenwechsel in der Sache vorzunehmen und so Grundvoraussetzungen für Verständnis und Toleranz einzuüben.

#### ■ **Verwendung erwachsenengerechter Unterrichtsformen**

Das Verhältnis zwischen Teilnehmern und Lehrkräften ist durch respektvollen Umgang im Sinne einer Lernpartnerschaft gekennzeichnet. Der Austausch erfolgt stets auf gleicher Augenhöhe und anerkennt die Kompetenzen des Gegenübers sowie ihren Nutzen für den Lernprozess.

#### ■ **Einsatz wechselnder Sozialformen**

Die Sozialformen werden je nach Eignung für die Vermittlung des Unterrichtsgegenstandes eingesetzt. Sie sollen zudem so ausgewählt werden, dass das selbstständige Erarbeiten von Lerninhalten durch die Teilnehmer gefördert wird. Bei der Auswahl und Gestaltung der Sozialformen sind die bisherigen Lernerfahrungen und die Lernvoraussetzungen der Teilnehmer zu berücksichtigen.

#### ■ **Einsatz vielfältiger Methoden**

Angesichts der Vielzahl und der Vielschichtigkeit der Themen des Orientierungskurses ist eine Vielfalt an Methoden für eine adäquate Vermittlung der Inhalte notwendig, deren jeweilige Auswahl im Ermessen der Lehrkraft steht. Methodenauswahl bedeutet auch ein Eingehen auf die Bedürfnisse und Bedarfe der jeweiligen Kursgruppe.

#### ■ **Förderung des selbstständigen Lernens**

Die Teilnehmer werden angeleitet, ihnen bekannte und gegebenenfalls neue Lerntechniken für den Wissenserwerb im Orientierungskurs und darüber hinaus einzusetzen. Sie erhalten Tipps und Hinweise, wie sie selbstständig Inhalte wiederholen und vertiefen können, und üben die Lerntechniken im Unterricht ein.

### **b. Materialauswahl**

Lehrwerke für den Orientierungskurs werden vom Bundesamt zugelassen. Um die Inhalte aus den Bereichen Politik, Geschichte und Kultur verständlich vermitteln zu können, sind die im Kurs eingesetzten Materialien unter folgenden Gesichtspunkten aufzubereiten:

#### ■ **Sprachlich einfache Ausdrucksweise**

Mit Rücksichtnahme auf einen unterschiedlichen Sprachstand der Teilnehmer im Deutschen sollten alle Unterrichtsmaterialien eine sachliche, klare Präsentation der Inhalte auf einem Sprachniveau zwischen A2 und B1 anbieten und

sprachdidaktisch überarbeitet sein. Trotz der Notwendigkeit des Einsatzes von Fachvokabular sollte die im Kurs gepflegte Sprache den Teilnehmern angepasst und möglichst einfach gehalten werden.

#### ■ **Elementarisieren des Unterrichtsgegenstandes**

Der zu behandelnde Inhalt wird auf die grundlegenden Aspekte beschränkt, die im Zusammenhang mit den zugeordneten Lernzielen zu seinem Verstehen notwendig sind.

#### ■ **Induktives Vorgehen**

Das Erschließen des Unterrichtsstoffes sollte zumeist anhand konkreter Beispiele und nach Möglichkeit durch ein induktives Vorgehen erfolgen.

#### ■ **Visualisieren**

Bei der Aufbereitung der Themen und Inhalte steht Anschaulichkeit im Mittelpunkt. Dies kann durch den Einsatz verschiedener Medien (Print, Film, Fernsehen, Fotos, Statistiken, Graphiken etc.) befördert werden.

## 5. Orientierungskurse für spezielle Zielgruppen nach § 13 IntV

### a. Orientierungskurs des Jugendintegrationskurses

Der Orientierungskurs des Jugendintegrationskurses entspricht hinsichtlich der Lernziele und Inhalte dem Orientierungskurs des allgemeinen Integrationskurses. **Damit ist für die Zielgruppe der jungen Migrantinnen und Migranten das vorliegende Curriculum verbindliche Grundlage des Unterrichts.** Die Teilnehmer des Jugendintegrationskurses nehmen genauso wie Teilnehmende des allgemeinen Integrationskurses am standardisierten Testverfahren teil.

Hinsichtlich der Methodik gelten die zuvor beschriebenen Prinzipien der Unterrichtsgestaltung und Materialauswahl. **Eine Ausrichtung auf jugendspezifische Bedarfe bei der Wahl der Unterrichtsmaterialien und der Methoden ist aber ausdrücklich erwünscht.** Hierbei sind die Erläuterungen zur Methodik im „Vorläufigen Konzept für einen bundesweiten Jugendintegrationskurs“ maßgeblich, dort insbesondere die Ausführungen zum Orientierungskurs.

### b. Orientierungskurs des Frauen- und Elternintegrationskurses

Auch der Orientierungskurs des Frauen- und Elternintegrationskurses unterscheidet sich nicht vom Orientierungskurs des allgemeinen Integrationskurses. **Das**

**vorliegende Curriculum ist verbindliche Grundlage der Unterrichtsgestaltung.** Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Frauen- oder Elternintegrationskurses nehmen genauso wie Teilnehmende des allgemeinen Integrationskurses am standardisierten Testverfahren teil.

### **c. Alpha-Orientierungskurs**

**Das vorliegende Curriculum ist für die Zielgruppe der zu Alphabetisierenden nicht verbindlich.**

Bei Teilnehmern von Integrationskursen mit Alphabetisierung können die notwendigen sprachlichen Fertigkeiten zur Erreichung der im Curriculum für einen bundesweiten Orientierungskurs dargestellten Lernziele in der Regel nicht vorausgesetzt werden. Als angestrebtes Maximalziel innerhalb des Alpha-Integrationskurses wird im „Vorläufigen Konzept für einen bundesweiten Integrationskurs mit Alphabetisierung“ das Sprachniveau A1 genannt.

Die Zielgruppe der zu Alphabetisierenden besucht nach Durchlaufen des Alpha-Sprachkursteils bzw. der Restförderungsmodule einen Alpha-Orientierungskurs. Inhalte und Methoden im Alpha-Orientierungskurs sind entsprechend dem niedrigeren Sprachniveau anzupassen und an der Leistungsfähigkeit und den Vorkenntnissen der Teilnehmenden auszurichten.

Einen standardisierten Orientierungskurs nach dem vorliegenden Curriculum können Teilnehmende am Alpha-Integrationskurs nur dann besuchen, wenn sie im Rahmen der Förderdauer aus dem Alpha-Integrationskurs in einen allgemeinen Integrationskurs oder in einen anderen speziellen Integrationskurs, wie unter 5a und 5b aufgeführt, gewechselt sind und dort eine Möglichkeit zur Erreichung eines Sprachniveaus oberhalb von A1 wahrnehmen konnten. Nur dann können sie an dem standardisierten Testverfahren teilnehmen. Jedoch steht Wechseln auch weiterhin alternativ die Möglichkeit der Teilnahme am Alpha-Orientierungskurs offen.



# Lernziele und Inhalte

## Einführung – Umfang: 2 UE

Kursteilnehmende und Kursleiter sollen sich in diesen ersten Unterrichtseinheiten zunächst kennen lernen. Zugleich werden die Teilnehmenden mit Zielsetzung und Aufbau des Orientierungskurses sowie mit dem geplanten Kursverlauf vertraut gemacht. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, in einem offenen Gespräch mit dem Kursleiter ihre Erwartungen, Wünsche und Ziele zu artikulieren. Die übergeordneten Zielsetzungen des Orientierungskurses werden im Hinblick auf den Nutzen und die Bedeutung für die Teilnehmenden reflektiert.

### a. Übergeordnete Lernziele/ Schlüsselthemen

Nach Abschluss der einführenden Unterrichtseinheit sind folgende Lernziele erreicht:

Die Kursteilnehmer (KT) ...

- kennen die modulare Struktur des Orientierungskurses und den geplanten Kursverlauf.
- können den Orientierungskurs als wichtigen Bestandteil des Integrationskurses einordnen.
- reflektieren die Zielsetzungen des Orientierungskurses hinsichtlich ihres Nutzens und ihrer Bedeutung für das weitere Leben in Deutschland.

Im Mittelpunkt dieses ersten Teils des Orientierungskurses stehen folgende Schlüsselthemen:

- Kennenlernen der Beteiligten
- Ziele des Orientierungskurses und Bedeutung dieser Ziele sowie der Kursinhalte für die Teilnehmenden
- Erwartungen, Wünsche und Ziele der Beteiligten
- Aufbau des Kurses und geplanter Kursverlauf



## Modul I: Politik in der Demokratie– Umfang: 19 UE

Die freiheitliche demokratische Grundordnung bildet die Grundlage für das Zusammenleben der Menschen in Deutschland. An die Freiheit und die Rechte des Einzelnen sind Pflichten geknüpft, die dem Gemeinwohl dienen und den Einzelnen zu selbstverantwortlichem Handeln auffordern. Durch eine Darstellungsweise der Themenauswahl, die stets sowohl die Perspektive der Migrantinnen und Migranten als auch der Aufnahmegesellschaft berücksichtigt, entwickeln die Teilnehmenden ein positives Verhältnis zu Rechten und Pflichten. Indem den Teilnehmenden die Möglichkeit zum eigenständigen Erkennen des Nutzens und der Vorteile des demokratischen Systems und seiner Rechtsordnung eröffnet wird, können diese langfristig und nachhaltig zu einer positiven Bewertung des deutschen Staates gelangen.

### a. Übergeordnete Lernziele/ Schlüsselthemen

Nach Abschluss des Moduls „Politik in der Demokratie“ sind folgende übergeordnete Lernziele erreicht:

Die Kursteilnehmer (KT)...

- sind mit den zentralen Prinzipien des Grundgesetzes und den wichtigsten Inhalten der Grundrechte vertraut.
- kennen die Grundstruktur des demokratischen, föderativen Systems in Deutschland, die wichtigsten Verfassungsorgane und Staatssymbole sowie die Wahlrechtsgrundsätze des deutschen Wahlsystems.
- verstehen die Bedeutung von staatsbürgerlichen Pflichten und Rechten für ein funktionierendes Staatswesen und für den Erhalt des Gemeinwohls.
- kennen demokratische Beteiligungsmöglichkeiten auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene.

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen folgende Schlüsselthemen:

- Grundrechte im Grundgesetz
- Staatsstrukturprinzipien: Bundesstaat, Demokratie, Sozialstaat, Rechtsstaat
- Verfassungsorgane: Bundestag, Bundesregierung, Bundesrat, Bundespräsident, Bundesverfassungsgericht
- Staatsbürgerliche Rechte und Pflichten
- Sozialstaat
- demokratische Wahlprinzipien
- Teilhabemöglichkeiten auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene

b. Themen – Feinlernziele – Lerninhalte

| Thema  | Feinlernziele  | Lerninhalte   | Verweise  | UE |
|--|--|---|---|----|
| <b>Die Strukturprinzipien des deutschen Staates</b>  | <p>KT...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ sind mit den vier Grundprinzipien der demokratischen Staatsordnung vertraut.</li> <li>■ kennen die politische Gliederung der Bundesrepublik in Bundesländer.</li> <li>■ verstehen, dass staatliches Handeln ebenso wie das Handeln des Einzelnen an Gesetze gebunden ist.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vier Strukturprinzipien nach Art. 20 GG               <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bundesstaatlichkeit: föderativer Staatsaufbau, 16 Bundesländer</li> <li>2. Demokratie: Rolle des Volkes, Mehrheitsprinzip, Wahl von Parlamenten</li> <li>3. Sozialstaatlichkeit: soziale Gerechtigkeit, Fürsorgepflicht des Staates</li> <li>4. Rechtsstaatlichkeit: Gewaltenteilung, Rechtssicherheit, Rechtsgleichheit, Rechtsschutz, Rechtsweg</li> </ol> </li> </ul>   | <p><b>Modul I</b><br/>Verfassungsorgane, Parteien und Staatssymbole, Politische Beteiligung und Teilhabe</p> <p><b>Modul III</b><br/>Kulturelle und regionale Vielfalt</p>  | 4  |
| <b>Grundrechte und staatsbürgerliche Pflichten</b>   | <p>KT...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ wissen, dass in den Art. 1-19 GG die Grundrechte verankert sind.</li> <li>■ sind mit den Inhalten der Art. 1-6 GG vertraut.</li> <li>■ verstehen den Zusammenhang der Grundrechte mit den Prinzipien der Demokratie.</li> <li>■ wissen, dass an das Leben in Deutschland Pflichten geknüpft sind, die der Wahrung des Gemeinwohls dienen und kennen die wesentlichen Pflichten.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Menschenrechte auf der Grundlage von Art. 1 GG, Toleranzprinzip</li> <li>■ Grundgesetz als Grundlage und Abbild der Werteordnung in der Bundesrepublik Deutschland</li> <li>■ Grundrechtekatalog; insbesondere Inhalte der Art. 1-6 GG</li> <li>■ Verknüpfung mit Alltagserfahrungen der Teilnehmenden und aktuellen Debatten (z. B. Zwangsheirat, Gewalt in der Familie, „Ehrenmord“ etc.)</li> <li>■ Bürgerliche Pflichten: Bekenntnis zur freiheitlichen demokratischen Grundordnung, Einhaltung von Gesetzen, Zahlung von Steuern, Schulpflicht und Erziehungs- und Fürsorgepflicht</li> </ul> | <p><b>Modul II</b><br/>Nationalsozialismus und seine Folgen, Wichtige Stationen in der Geschichte Deutschlands nach 1945</p> <p><b>Modul III</b><br/>Zusammenleben in der Familie und in anderen Lebensgemeinschaften, Religiöse Vielfalt</p> | 4  |
| <b>Verfassungsorgane, Parteien und Staatssymbole</b> | <p>KT...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ kennen fünf Verfassungsorgane der Bundesrepublik Deutschland und ihre wesentlichen Aufgaben.</li> <li>■ wissen, dass die Verfassungsorgane und ihre Aufgaben im Grundgesetz verankert sind.</li> <li>■ wissen, welche Parteien im Bundestag vertreten sind.</li> <li>■ kennen die wichtigsten Staatssymbole.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Aufgaben und Funktionen der Verfassungsorgane               <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Bundestag</li> <li>2. Bundesregierung</li> <li>3. Bundesrat: Beteiligung der Bundesländer bei Gesetzgebung</li> <li>4. Bundesverfassungsgericht</li> <li>5. Bundespräsident</li> </ol> </li> <li>■ Parteien im Bundestag, Parteien vor Ort</li> <li>■ Staatssymbole: Hymne, Wappen, Flagge, Hauptstadt, 3. Oktober</li> </ul>  | <p><b>Modul I</b><br/>Die Strukturprinzipien des deutschen Staates</p>  | 4  |
| <b>Sozialstaat</b>                                   | <p>KT...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ kennen die wichtigsten Aufgaben des deutschen Sozialsystems.</li> <li>■ wissen in Grundzügen, wie die Leistungen finanziert werden.</li> <li>■ reflektieren Armutsrisiken.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sozialversicherungssystem: Krankenversicherung, Rentenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Pflegeversicherung, Unfallversicherung</li> <li>■ Solidarprinzip, Beitragsfinanzierung</li> <li>■ Pflichten der Bezieher von Sozialleistungen</li> <li>■ Notwendigkeit privater Vorsorge</li> </ul>  |   | 3  |

| Thema                                      | Feinlernziele   | Lerninhalte  | Verweise   | UE |
|--|---|--|--|----|
| <b>Politische Beteiligung und Teilhabe</b> | KT... <ul style="list-style-type: none"> <li>■ kennen die Wahlrechtsgrundsätze des deutschen Wahlsystems.</li> <li>■ wissen, dass in der Regel alle vier Jahre Wahlen zum Bundestag stattfinden.</li> <li>■ wissen, dass es Wahlen zu Parlamenten in Ländern und Kommunen gibt.</li> <li>■ kennen weitere Formen der politischen Beteiligung und der gesellschaftlichen Teilhabe auf Landes- und kommunaler Ebene und vor Ort.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wahlrechtsgrundsätze nach Art. 38 GG</li> <li>■ weitere demokratische Kontrollinstrumente: Medien und Öffentlichkeit</li> <li>■ Bundestagswahlen, Landtagswahlen, Kommunalwahlen</li> <li>■ Mitbestimmung vor Ort und ehrenamtliches Engagement: Kindergärten, Schulen, Ausländerbeiräte bzw. Integrationsräte, Bürgerinitiativen</li> <li>■ Bildungs- und Weiterbildungsangebote vor Ort (nach Teilnehmerinteresse)</li> </ul> | <b>Modul I</b><br>Die Strukturprinzipien des deutschen Staates | 4  |

## **Modul II: Geschichte und Verantwortung– Umfang: 9 UE**

Die Teilnehmenden lernen in diesem Modul historische Entwicklungen und Ereignisse kennen, die die gegenwärtige Verfassung und Gestalt des deutschen Staates und der deutschen Gesellschaft maßgeblich beeinflusst haben und weiterhin beeinflussen. Die Ausgestaltung der ausgewählten Themen erfolgt unter dem Gesichtspunkt, den Teilnehmenden die Entwicklung eines positiven Verständnisses demokratischer Strukturen zu ermöglichen. Dazu gehört auch festzustellen, dass die gewaltfreie Austragung von Konflikten unter Einhaltung demokratisch legitimer Verfahren ein wesentliches Merkmal der Demokratie und einen entscheidenden Unterschied zu Diktaturen darstellt.

### a. Übergeordnete Lernziele/ Schlüsselthemen

Nach Abschluss des Moduls „Geschichte und Verantwortung“ sind folgende übergeordnete Lernziele erreicht:

Die Kursteilnehmer (KT)...

- besitzen Basiswissen über den Nationalsozialismus und erkennen die Unvereinbarkeit dessen ideologischer Prinzipien mit dem Grundgesetz und der heutigen demokratischen Staatsordnung in Deutschland.
- kennen wichtige Stationen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der DDR.
- können einen Bezug herstellen zwischen dem geschichtlichen Ereignis der Wiedervereinigung Deutschlands und der aktuellen Lebenssituation der Menschen in Deutschland.
- kennen Strategien zur selbstständigen Vertiefung der vermittelten Inhalte.

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen folgende Schlüsselthemen:

- Nationalsozialismus: Diktatur, Holocaust, Zweiter Weltkrieg, Flucht und Vertreibung
- Deutschland nach 1945: Stunde Null, alliierte Besatzung, Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR
- Von der Teilung und bis zur Wiedervereinigung Deutschlands
- Deutsche Einheit und ihre Bedeutung in der Gegenwart

**b. Themen – Feinlernziele – Lerninhalte**

| Thema  | Feinlernziele  | Lerninhalte   | Verweise  | UE |
|--|--|---|---|----|
| <b>Nationalsozialismus und seine Folgen</b>                        | KT... <ul style="list-style-type: none"> <li>■ kennen die ideologischen Grundprinzipien des Nationalsozialismus.</li> <li>■ erkennen, dass die ideologischen Grundprinzipien des Nationalsozialismus im Widerspruch zu demokratischen Prinzipien stehen.</li> <li>■ reflektieren Folgen von Konformismus und Bedeutung von Widerstand.</li> <li>■ wissen um die Auswirkungen des Nationalsozialismus auf das Leben in Deutschland und Europa.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ NS-Diktatur: Machtergreifung durch Hitler und Errichtung einer Diktatur; Aufhebung der Rechtsordnung, Gleichschaltung; politische Verfolgung; Holocaust, Rassenideologie</li> <li>■ Widerstand</li> <li>■ Zweiter Weltkrieg; Flucht und Vertreibung</li> <li>■ Kapitulation/ Befreiung</li> </ul>  | <b>Modul I</b><br>Grundrechte und staatsbürgerliche Pflichten | 3  |
| <b>Wichtige Stationen in der Geschichte Deutschlands nach 1945</b> | KT... <ul style="list-style-type: none"> <li>■ wissen, dass das Grundgesetz die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland ist.</li> <li>■ kennen wichtige Stationen in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland und der DDR bis 1990.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stunde Null (8. Mai 1945)</li> <li>■ Alliierte Besatzung</li> <li>■ Grundgesetz und Gründung der Bundesrepublik Deutschland 1949</li> <li>■ Gründung der DDR 1949</li> <li>■ Wiederaufbau</li> <li>■ Volksaufstand in der DDR 1953</li> <li>■ Bau der Berliner Mauer 1961</li> <li>■ Annäherung zwischen West und Ost vor dem Hintergrund des Kalten Krieges</li> <li>■ Gedenktage in Deutschland</li> </ul> | <b>Modul I</b><br>Grundrechte und staatsbürgerliche Pflichten | 3  |
| <b>Leben im wiedervereinigten Deutschland und in Europa</b>        | KT... <ul style="list-style-type: none"> <li>■ kennen die Meilensteine auf dem Weg Deutschlands zur Wiedervereinigung.</li> <li>■ reflektieren die Ergebnisse der Wiedervereinigung vor dem Hintergrund der aktuellen Lebenssituation der Menschen in Ost- und Westdeutschland.</li> <li>■ wissen um den Prozess der europäischen Einigung und um Motive dafür.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die friedliche Revolution in der DDR 1989 und die Wiedervereinigung 1990</li> <li>■ Alte und neue Bundesländer</li> <li>■ Die innere Einheit: positive und problematische Aspekte des Lebens im wiedervereinigten Deutschland</li> <li>■ Ziele der europäischen Integration: Aussöhnung mit den Nachbarn, Frieden und Sicherheit, Sicherung des Wohlstandes</li> </ul>                                       |   | 3  |

### **Modul III: Mensch und Gesellschaft – Umfang: 13 UE**

Die Teilnehmenden erkennen in der Auseinandersetzung mit den ausgewählten Themen dieses Moduls die Bedeutung des Prinzips der gegenseitigen Toleranz für das friedliche Zusammenleben der Menschen in Deutschland. Sie erwerben und erweitern ihre interkulturelle Kompetenz, die zum Gelingen der Verständigung im Alltag beiträgt und eine Schlüsselrolle bei der Wahrnehmung von Teilhabemöglichkeiten in Deutschland spielt. Die vermittelten Kenntnisse ermöglichen den Teilnehmenden eine positive Einschätzung der Vielfalt, die ihnen in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens begegnet, und fördern Orientierung und Selbstverortung innerhalb der deutschen Gesellschaft.

### a. Übergeordnete Lernziele/ Schlüsselthemen

Nach Abschluss des Moduls „Mensch und Gesellschaft“ sind folgende übergeordnete Lernziele erreicht:

Die Kursteilnehmer (KT) ...

- erkennen in den Prinzipien der Freiheit und der Toleranz eine wichtige Grundlage für ein friedliches Zusammenleben in Deutschland.
- wissen um die regionale Vielfalt und die Vielfalt von Religionen und Konfessionen in Deutschland.
- wissen um den stetigen kulturellen Wandel.
- kennen grundlegende Regeln des alltäglichen Miteinanders und reflektieren diese im Hinblick auf ihr Leben in Deutschland.

Im Mittelpunkt dieses Moduls stehen folgende Schlüsselthemen:

- Zusammenleben der Menschen in Deutschland: Familienformen, Gleichberechtigung, Generationenbeziehungen
- Erziehung und Bildung
- Zusammenleben im Alltag: interkulturelle Kompetenz, Umgang mit interkulturellen Missverständnissen
- Religiöse Vielfalt: Toleranz und Glaubensfreiheit
- Regionale Besonderheiten



## b. Themen – Feinlernziele – Lerninhalte

| Thema  | Feinlernziele   | Lerninhalte  | Verweise  | UE |
|--|---|--|---|----|
| <b>Zusammenleben in der Familie und anderen Lebensgemeinschaften</b> | KT... <ul style="list-style-type: none"> <li>■ kennen unterschiedliche Formen der Familie und des Zusammenlebens von Menschen in Deutschland.</li> <li>■ reflektieren die Rollenverteilung in der Familie und die unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens im Hinblick auf Gleichberechtigung und Antidiskriminierungsgebot.</li> <li>■ reflektieren das Älterwerden im Kontext der Generationenbeziehungen.</li> </ul>                  | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Familien(-formen), Ehe, Lebensgemeinschaften, Kinder, Art. 6 GG</li> <li>■ Funktionen der Familie</li> <li>■ Emanzipation, Rolle der Frau</li> <li>■ Gleichheitsprinzip, Gleichberechtigung und Antidiskriminierungsgebot, Art. 3 GG</li> <li>■ Vorstellungen von Alter und Älterwerden, demographische Entwicklungen</li> </ul>  | <b>Modul I</b><br>Grundrechte und staatsbürgerliche Pflichten | 3  |
| <b>Erziehung und Bildung in Deutschland</b>                          | KT... <ul style="list-style-type: none"> <li>■ erkennen die Bedeutung von Bildung und lebenslangem Lernen für die persönliche Entwicklung und den beruflichen Erfolg in Deutschland.</li> <li>■ reflektieren die Verantwortung der Familie für den Bildungserfolg der Kinder.</li> <li>■ reflektieren die Auswirkungen verschiedener Erziehungsstile.</li> </ul>  | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stellenwert und Wertschätzung von Bildung</li> <li>■ Schule und Ausbildung, Erwachsenenbildung</li> <li>■ Gleichberechtigte Bildung von Mann und Frau</li> <li>■ Erziehungsstile; Erziehungsziele: Motivation, Selbstbestimmung, Verantwortung</li> <li>■ Informationsmöglichkeiten über Bildungsangebote vor Ort</li> </ul>  |   | 2  |
| <b>Interkulturelles Zusammenleben</b>                                | KT... <ul style="list-style-type: none"> <li>■ sind sich interkultureller Unterschiede und Gemeinsamkeiten hinsichtlich der Regeln, Normen und Werte bewusst.</li> <li>■ kennen und reflektieren Ursachen für interkulturelle Missverständnisse.</li> <li>■ kennen adäquate Verhaltens- und Kommunikationsweisen in Konfliktsituationen.</li> </ul>   | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Unterschiede bei der Zeitwahrnehmung und im Zeitverständnis</li> <li>■ Verhalten bei Einladungen und Besuchen, Kultur des Schenkens</li> <li>■ Einhaltung von Ruhezeiten, Ordnung und Sauberkeit</li> <li>■ Interkulturelle Begegnungen und interkulturelles Konfliktpotenzial im Alltag, Beratungsangebote</li> <li>■ Kultureller Wandel unter anderem aufgrund von Migrationsprozessen</li> <li>■ Bedeutung von interkultureller Kompetenz für den Integrationsprozess</li> </ul> |   | 4  |
| <b>Religiöse Vielfalt</b>  | KT... <ul style="list-style-type: none"> <li>■ haben einen Überblick über die Verbreitung verschiedener Religionen und Konfessionen in Deutschland.</li> <li>■ wissen um das Prinzip der Religionsfreiheit und den Grundsatz der Toleranz im friedlichen Zusammenleben der Religionen in Deutschland.</li> <li>■ kennen religiöse Darstellungs- und Ausdrucksformen im Alltag und reflektieren damit verbundene Spannungsfelder.</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Religionen/ Konfessionen in Deutschland: Christentum (kath., ev.), Islam, Judentum, und weitere</li> <li>■ Trennung von Staat und Kirche</li> <li>■ Glaubens- und Bekenntnisfreiheit, Art. 4 GG</li> <li>■ Bedeutung des Glaubens im Alltag und Religionsausübung</li> <li>■ Interreligiöse Beziehungen, Dialog und Konflikt, (z. B. Kopftuchdebatte, Kreuzifix-Urteil o.ä.)</li> <li>■ Religiöse Feiertage und Feste</li> </ul>  | <b>Modul I</b><br>Grundrechte und staatsbürgerliche Pflichten | 2  |
| <b>Teilnehmerwünsche und -interessen</b>                             | frei verfügbar  | frei verfügbar   |   | 2  |

## Kursabschluss – Umfang: 2 UE

Der Kursabschluss bietet Raum, auf noch offen gebliebene Fragen der Kursteilnehmenden einzugehen. Des Weiteren kann der bevorstehende Test zum Orientierungskurs thematisiert und können Testformat sowie Durchführungsmodalitäten des Tests erklärt werden. In diesem Zusammenhang werden im Kursverlauf gelernte Lerntechniken in Erinnerung gerufen und effiziente Möglichkeiten der Vorbereitung auf den Test besprochen. Die Kursteilnehmenden erhalten Informationen über weiterführendes Lernmaterial und für sie zugängliche Informationsquellen. Auch sollten in diesen letzten Unterrichtseinheiten die Möglichkeit zu einem gegenseitigen Feedback bestehen.

### a. Übergeordnete Lernziele/ Schlüsselthemen

Nach den beiden Unterrichtseinheiten zum Abschluss des Kurses sind folgende Lernziele erreicht:

Die Kursteilnehmer (KT) ...

- wissen, welches Testformat sie im Orientierungskurstest erwartet und wie die Testdurchführung erfolgt.
- vergewissern sich nochmals geeignete Wege der Vorbereitung auf den Test.
- wissen, welche Lernmaterialien für die weiterführende Beschäftigung mit den Themen des Orientierungskurses für sie geeignet sind und welche zusätzlichen Informationsquellen ihnen zur Verfügung stehen.
- wissen um weitergehende Angebote zur Integration und um die Möglichkeit einer späteren Einbürgerung.

Im Mittelpunkt dieses letzten Teils stehen folgende Schlüsselthemen:

- Orientierungskurstest
  - Testformat und Durchführungsmodalitäten
  - Wege zur Vorbereitung auf den Test
- Selbstständige Fortsetzung des Wissenserwerbs
  - Wiederholung von eingeübten Lerntechniken
  - Information über geeignetes Lernmaterial und zugängliche Informationsquellen
- Weitere Integrationsangebote; Möglichkeit der Einbürgerung, Einbürgerungsverfahren
- Feedback zum Orientierungskurs

# IV

## Liste wichtiger Begriffe

Die nachfolgende Liste versammelt zentrale Begriffe der Lerninhalte des Curriculums, die in den Fragestellungen des standardisierten Tests verwendet werden. Es handelt sich um eine vorläufige Liste, die vom Bundesamt vervollständigt wird, sobald die Entwicklung des standardisierten Testverfahrens abgeschlossen ist. Die Begriffe sind in alphabetischer Reihenfolge den einzelnen Modulen zugeordnet. Die Reihenfolge spiegelt keine Rangordnung wider.

Nach Abschluss des Orientierungskurses sollen die Teilnehmer diese Begriffe kennen und in der Lage sein, sie im Kontext der Lerninhalte des Curriculums zu verstehen. Eine Vielzahl der Begriffe ist dabei schon aus dem Sprachkursteil des Integrationskurses bekannt.

Lehrkräften dient die Liste als Orientierungshilfe bei der Unterrichtsvorbereitung und -durchführung. Teilnehmer können sie bei der Erarbeitung und Wiederholung der Lerninhalte sowie bei der Testvorbereitung nutzen.

### Modul I: Politik in der Demokratie (S. 17-21)

#### 36 Begriffe

- (1) Ausländerbeirat
- (2) Bund
- (3) Bundesland
- (4) Bundespräsident
- (5) Bundesrat
- (6) Bundesregierung
- (7) Bundesrepublik
- (8) Bundesstaat
- (9) Bundestag
- (10) Bundesverfassungsgericht
- (11) Bürger
- (12) Bürgerinitiative

- (13) Demokratie
- (14) europäische Integration
- (15) Föderalismus
- (16) freiheitliche demokratische Grundordnung
- (17) Fürsorgepflicht
- (18) Gewaltenteilung
- (19) Grundgesetz
- (20) Grundrechte
- (21) Kommune
- (22) Mehrheitsprinzip
- (23) Menschenrechte
- (24) Nationalhymne
- (25) Parlament
- (26) Partei
- (27) Rechtsordnung
- (28) Rechtsstaat
- (29) Staat
- (30) Staatssymbol
- (31) Strukturprinzipien des Staates
- (32) Toleranzprinzip
- (33) Verfassungsorgan
- (34) Volk
- (35) Wahlrechtsgrundsätze
- (36) Wahlsystem

## **Modul II: Geschichte und Verantwortung (S. 22-25)**

### **19 Begriffe**

- (1) alliierte Besatzung
- (2) Berliner Mauer
- (3) Bundesrepublik Deutschland
- (4) DDR
- (5) Deutsche Einheit
- (6) Diktatur
- (7) Holocaust
- (8) innere Einheit
- (9) Kalter Krieg
- (10) Kapitulation
- (11) Machtergreifung

- (12) Nationalsozialismus
- (13) politische Verfolgung
- (14) Verfassung
- (15) Vertreibung
- (16) Widerstand
- (17) Wiederaufbau
- (18) Wiedervereinigung
- (19) Zweiter Weltkrieg

### **Modul III: Mensch und Gesellschaft (S. 26-29)**

#### **18 Begriffe**

- (1) Antidiskriminierungsgebot
- (2) Bekenntnisfreiheit
- (3) Bevölkerungswachstum
- (4) Christentum
- (5) Emanzipation
- (6) Glaubensfreiheit
- (7) Gleichberechtigung
- (8) Integrationsprozess
- (9) interkulturelle Kompetenz
- (10) Islam
- (11) Judentum
- (12) Konfession
- (13) Konflikt
- (14) kultureller Wandel
- (15) Lebensgemeinschaft
- (16) Migration
- (17) Religion
- (18) Toleranz

## **Impressum**

### **Herausgeber:**

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge  
Abteilung 3/Integration  
Referat Informations- und Bürgerservice,  
Informationsmaterial  
90343 Nürnberg

**Verantwortlich:** Monika Seiler

**E-Mail:** [info.buerger@bamf.bund.de](mailto:info.buerger@bamf.bund.de)

**Internet:** [www.integration-in-deutschland.de](http://www.integration-in-deutschland.de)

### **Redaktion:**

Referat 321 *Konzeption, pädagogische Grundsatzfragen  
der Integrationskurse (Sprach- und Orientierungskurse),  
Lehrkräftequalifizierung, Testverfahren*

### **Autoren:**

Erika Hoffmann  
Thomas Langwald

**Stand:** Mai 2007

### **Gesamtgestaltung, Produktion:**

[www.design-agentur-naumilkat.com](http://www.design-agentur-naumilkat.com)

Diese Publikation wird im Rahmen der Bereitstellung von Informationsmaterial durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge kostenlos herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Europa-, Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung.